

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

73 (28.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493602)

Deverisches Wochenblatt.

Erzheben täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
#domm: 2018 pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen an. — Für die Stadtabonnenten incl. Frachtgebühren 2 M.

Neuft der Zeitung

Infertionsgebühr für die Copirung oder deren Name:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Gotha.

Deverländische Nachrichten.

№ 73.

Mittwoch den 28. März 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gefezblatt Band 33 Stück 13 der Gefezsammlung
ist ausgegeben, enthaltend:

Gefez für das Großherzogthum Oldenburg vom
21. März 1900, betreffend einen Gehaltszuschlag für die
Zivilstaatsdiener. — Gefez für das Großherzogthum Olden-
burg vom 22. März 1900, betreffend Aenderung der Ge-
haltregulative.

Die am 22. März 1900 ausgegebene Nummer 11
des Reichsgefzesblattes enthält: Reichsschuldenordnung,
S. 129.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht:
dem Dr. Hillmann in Oldenburg die erbetene Entlassung
aus seiner Stellung als landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter
beim Staatsministerium zum 1. Mai d. Z. zu bewilligen.

Politische Ueberficht.

Berlin, 26. März. Ein Mitglied der Akademie
der Wissenschaften teilt den Berliner Neuesten Nachrichten
den Wortlaut des Trinkspruches mit, welchen der Reichs-
kanzler bei dem am Mittwoch zu Ehren der Akademie
gegebenen Festmahl seinen Gästen widmete; es heißt in
demselben: „Ich bin als geworden in dem Glauben an
den Fortschritt der Menschheit, an den aufsteigenden Fort-
schritt. Nun gestehe ich, daß mein Glaube in den letzten
Jahren etwas erschüttert worden ist. Der naturnotwendige
Kampf ums Dasein hat in neuerer Zeit eine Richtung,
eine Form angenommen, die an Vorgänge in der Tier-
welt erinnert und die einen Fortschritt in absteigender
Rinie befürchten läßt. Da ist es denn wohlthuend, zahl-
reiche hervorragende Vertreter der Wissenschaft, die Heroen
der Geistesarbeit hier versammelt zu sehen und daraus
die tröstende Ueberzeugung zu schöpfen, daß noch genügend
geistige Kraft und Macht vorhanden ist, um die drohende
Flut der materiellen Interessen auf ihr richtiges Maß
zurückzubämmen.“

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Katalie Kümelein.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Mr. Frank Müller.

Als John Niel am andern Morgen früh erwachte,
fühlte er sich so steif und wund, als ob er gehörig durch-
geprügelt und mit Klammern gebunden worden wäre. Trotz-
dem leidete er sich mit Mühe an, hinkte dann mit Hilfe
eines Stodes durch die große Glas Thür, in der seinem
Zimmer auf die Veranda führte, und betrachtete das
Bild, das sich seinen Augen darbot. Es war ein ent-
zückendes Fleckchen Erde. An der Rückseite des Hauses
erhob sich die steile, mit Steinen überfäete Vorderseite des
tafelsförmigen Hügels, der sich zu beiden Seiten abrundete
und einen großen, grün bewachsenen Abhang umschloß, in
dessen Mitte das Haus errichtet war. Das Haus aus
braunen Steinen war gut gebaut und hatte mit Aus-
nahme des Wagenschuppens und andrer Nebengebäude, die
mit galvanisiertem Eisen gedeckt waren und in der Sonne
dermaßen glitzerten, daß selbst ein Adler geblinzelt hätte,
ein Dach von starkem braunen Stroh. Die ganze Vorder-
seite entlang lief eine breite, große Veranda, um deren
Mitterteufel sich grünes Weinlaub und blühende Schling-
pflanzen rankten; vor der Veranda befand sich der breite,
röllliche Fahrweg, auf beiden Seiten von buschigen
Drangebäumen eingefast, die, neben duftenden Blüten,
mit grünen und goldenen Früchten beladen waren. Auf
der andern Seite der Drangebäume lagen die von
niedern Steinmauern eingefasteten Gärten, worunter die
Baumgarten voll prächtiger Obstbäume, und an diese
schlossen sich wieder die Dajsen- und Straußenkraals an,

Prinz Max von Baden, der sich jetzt mit der
ältesten Tochter des Herzogs Ernst August von Cumber-
land vermählt hat, ist in Berlin eine wohl bekannte Per-
sönlichkeit. Seit längeren Jahren weilte er in der Haupt-
stadt des Reichs und hat sich hier neben seinen militäri-
schen Berufspflichten insbesondere die Pflege sportlicher
Einrichtungen angelegen sein lassen. Der Prinz war
schon einmal mit Großfürstin Helene von Rußland ver-
lobt, dieses Verprechen wurde jedoch im vorigen Jahre
mit Rücksicht auf das jugendliche Alter und die zarte Ge-
sundheit der Großfürstin wieder aufgehoben. Da Prinz
Max voraussichtlich Erbe des badischen Thrones ist, so
gewinnt die Verlobung mit der Prinzessin Marie Wiße
von Cumberland eine besondere Bedeutung und wird viel-
fach als ein neuer Beweis dafür aufgefaßt, daß der
Herzog von Cumberland sich mehr und mehr mit den
1866 geschaffenen Verhältnissen auszuföhnen beginnt.

Gegenüber der erregten Befürchtung in den Kreisen
der Kohlenverbraucher erklärt der Reichsanzeiger, bei un-
gestörtem Betriebe dürfte die Kohlenförderung im
Jahre 1900 die thatsächliche Förderung des Vorjahres
um mehr als 10 Millionen Tonnen übersteigen. Der
Reichsanz., verweist ferner auf die wiederhergestellte Or-
dnung in den Verhältnissen des Kohlenbergbaues des Aus-
landes, so daß die gewohnte Beteiligung des Auslandes
an Deutschlands Kohlenversorgung zu erwarten stehe;
dazu komme, daß die deutsche Kohlenausfuhr ins Ausland
vorausichtlich zurückgehen werde, nachdem mit dem 1. April
die eingeschränkten Lieferungsverträge in Kraft gesetzt sein
werden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 26. März. Wie dem Reuterschen Bureau
aus Norwalspont gemeldet wird, ist General Clements
am Donnerstag Morgen in Philippolis eingetroffen und
hat mehrere Verhaftungen von Aufständischen aus dem
Colesberg-Distrikt vorgenommen. An die Burghers wurde
die Aufforderung gerichtet, die Waffen auszuliefern, was
viele auch thaten. Am Freitag verlas General Clements
in einer Verammlung der Burghers in englischer und
holländischer Sprache die von General Roberts und von

die letzteren voll langhaltiger Vögel. Zur Rechten des
Hauptes standen gedeihliche Pflanzungen von Summi-
bäumen und zur Linken dehnte sich ein breiter Strich be-
bauten Landes aus, das so günstig gelegen war, daß die
Winterfaat mit Hilfe der Quelle bewässert werden konnte,
die auf dem Hügel, weit über dem Haus, entsprang und
diesem den Namen Moosfontein gab.

All dies und noch mehr überfaß John Niel von der
Veranda in Moosfontein aus, aber für den Augenblick
verlor sich für ihn alles in dem wilden und wunderbar
schönen Panorama, das sich zu seinen Füßen Meilen und
Meilen weit entfaltete, bis es links in den mächtigen, da
und dort mit Schnee bedeckten Gebirgszug des Draakens-
berges auslief, während rechts und getadeaus die schwellen-
den Ebenen Transvaals mit dem weiten, unklaren Horizont
zusammenfloßen.

Es war ein schöner Anblick, welcher das Herz eines
Mannes höher schlagen machte vor Freude, daß er lebe,
um dies zu sehen. Und über all den Bergen, Ebenen
und dem glitzernden Quell das strahlende Licht der Sonne
Africas und der Geist des Lebens, der jetzt wie einst über
den dunklen Wäffern schwebte.

John stand da und betrachtete die wilde Schönheit
des Bildes, das er im Geist mit manchen ihm bekannten,
kultivierten Gegenden verglich, und kam zu dem Schluß,
daß man, so angenehm das Vorhandensein des zivilisierten
Menschen in der Welt auch sein mag, doch nicht behaupten
könne, daß sein Wirken thatsächlich die Schönheit derselben
vermehrte. Der alte Sag, „die ungeschmiedete Natur ist die
geschmiedetste“, bleibt in mehr als einem Sinn auch heute
noch wahr.

Plötzlich wurde er in seinen Betrachtungen gestört
durch die Schritte des alten Silas Croft, die trotz seines
Alters und seiner gebeugten Gestalt noch immer fest er-
löuten, und er wandte sich um, ihn zu begrüßen.

„Was, Kapitän Niel,“ sagte der alte Mann, „Sie

ihm selbst erlassenen Proklamationen, in welchen die
Burghers zur Ableistung eines Eides aufgefordert werden,
daß sie sich nicht mehr am Kampfe beteiligen. Diejenigen,
welche dies thäten und welche keine fährende Rolle in
der feindseligen Politik gespielt hätten, würden die Er-
laubnis erhalten, auf ihre Farmen zurückzukehren. Der
holländische Landdrost und der holländische Sheriff würden
unter der englischen Verwaltung wieder in ihre Aemter
eingesetzt. Die Burghers hörten aufmerksam zu und be-
gannen den Eid zu leisten.

Der Entfaß von Mafeking, den man mit
solcher Zuversicht erwartete, scheint sich doch ganz be-
deutend durch den energischen Widerstand von Seiten
zu haben, den die Entfaherere, vor allem Kolonel Plumer,
aufbunden haben. Die Daily Mail schreibt dazu: „Der
Rückzug Plumers von Lobatli nach Kolobol-Bools ist
sehr unangenehm, da Mafeking hart bedrängt wird und
Plumer außerordentlich starken Widerstand gefunden hat,
als er nach Süden weiter ziehen wollte. Wir fürchten,
daß unsere optimistische Annahme, die Buren gingen nur
deshalb gegen das Entfaher an, um ihre schweren
Kanonen unterdessen fortbringen zu können, nicht der
Wirklichkeit entsprochen hat. Obgleich es einfach Bahn-
sinn für den Feind ist, ein beträchtliches Heer an einem
Platz zu lassen, dessen Besitz ihm nicht das Geringste
nützt, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß die Buren
nur sehr ungern und zögernd eine Stellung aufgeben, die
sie sich einmal ausgewählt haben. Auch bei Norwals
Pont sind sie unverwundlich lange geblieben und haben
dort völlig zwecklos alles aufs Spiel gesetzt.“

Oldenburg, 26. März.

Zur Entbindung J. R. H.
der Frau Erbgrößherzogin schreiben die Nachr. f. St. u.
L.: Schon in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag
veranlaßte das Befinden der Erbgrößherzogin die Zu-
ziehung des Herrn Obermedizinalrats Dr. Theobald. Im
Laufe des Sonntags wurde auch Herr Medizinalrat
Dr. Greve in das Elisabeth Anna-Palais gerufen. Dazu
traf Herr Professor Werth, der die Erbgrößherzogin schon
im Jahre 1898 behandelt hat, aus Kiel ein. Da das
Befinden der hohen Kranken jedoch zu Befürchtungen keinen
Anlaß gab, reiste Professor Werth heute Mittag um 2 Uhr

sind schon auf! Das läßt sich gut an, wenn Sie sich der
Landwirtschaft zuwenden wollen. Ja, es ist eine schöne
Aussicht und auch ein schöner Wohnsitz — und ich habe
ihn geschaffen. Vor fünfundzwanzig Jahren bin ich hier
heraufgeritten und habe diesen Platz zum erstenmal ge-
sehen. Sehen Sie dort den Felsen hinter dem Haus, ich
schlief unter ihm, erwachte bei Sonnenaufgang, sah die
schöne Aussicht vor mir und das weite Feld (es war da-
mals noch voller Wild) und sagte zu mir selbst: „Silas,
fünfundzwanzig Jahre lang hast du dies große Land
durchwandert und nun wirst du des Herumziehens müde;
du hast nie ein schöneres und gesünderes Fleckchen Erde
gesehen; sei jetzt ein kluger Mann und laß dich hier
nieder! Und so that ich auch. Ich kaufte etwa drei-
tausend Morgen um zehn Pfund bar und eine Riste voll
Wachholderbranntwein, und dann begann ich, aus dem
Besitztum zu machen, was Sie jetzt sehen. Ja, es ist
unter meiner Hand entstanden, Stein um Stein und
Baum um Baum, und Sie wissen, was das in einem
neuen Land heißen will. Wie dem aber auch sei, jeden-
falls habe ich es geschaffen, und jetzt werde ich zu alt,
um das Gut allein zu bewirtschaften; deshalb habe ich
bekannt gemacht, daß ich einen Teilhaber suche, wie Ihnen
der alte Snow in Durban gesagt hat. Wissen Sie, ich
habe Snow gesagt, es müsse ein Gentleman sein — kein
Boer und kein gewöhnlicher Weißer. Ich kann Sie ver-
sichern, ich habe von den Boeren und ihrer Art und
Weise genug gehabt; der Tag, an dem der alte Schepstone
die englische Flagge in Pretoria aufstiegt und ich mich
wieder einen Engländer nennen konnte, war der schönste
meines Lebens. Herr Gott, und zu denken, daß es
Menschen giebt, die Unterthanen der Königin sind und
sich noch danach sehnen, wieder Unterthanen der Republik
zu werden — wahnsinnig! Ich sage Ihnen, Kapitän Niel,
ganz wahnsinnig! Na, jedenfalls hat's ein Ende damit.
Sie wissen ja, daß Sir Garnet Wolseley drohen am Vaal

wieder ab. Den Neugeborenen erteilte Herr Geh. Oberkirchenrat D. Hansen gestern Nachmittag die Taufe. Der Prinz erhielt den Namen Friedrich August, die Prinzessin wurde Alexandrine getauft. Das kleine Geschwisterpaar wird heute Nacht in aller Stille beigelegt werden. Ueber das Befinden der Erbprinzessin ist heute folgendes Bulletin ausgegeben worden: „Das Befinden der hohen Prinzessin ist nach teilweise durchschlafener Nacht ein normales. Insbesondere die Körpertemperatur normal. Oldenburg, 26. März, morgens 10 Uhr. Prof. Dr. Werth. Theobald.“

Korrespondenzen.

Zever, 27. März. Im Einvernehmen mit der deutschen Seewarte in Hamburg wird eine **Neuregelung des telegraphischen Wetternachrichtendienstes** beabsichtigt. Hierdurch soll einerseits den Klagen wegen zu später Ankunft der Wettertelegramme abgeholfen, andererseits soll, da mit der Aenderung eine Ermäßigung der Bezugsgebühren für die Wetternachrichten verbunden sein wird, die Benutzung der Einrichtung auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Die Beobachtungen, welche die Grundlagen für das neue System der Wettertelegraphie bilden, werden sich zunächst auf das nordwestliche Europa einschließlich Deutschlands erstrecken; es wird voraussichtlich angängig sein, die wichtigsten Nachrichten aus diesem Gebiete den Interessenten täglich bereits zwischen 9 $\frac{1}{2}$ und 10 Uhr vormittags telegraphisch zu übermitteln. Dieser Teil des neuen Wetterberichts wird aus einer Tabelle bestehen, welche die Wetterangaben von jeder Beobachtungsstation in zwei Chiffregruppen enthält, und zwar von etwa 17 deutschen, 4 englischen, 2 französischen, 1 niederländischen, 2 dänischen, 2 norwegischen und 4 schwedischen Stationen. Ein zweites, zwischen 10 und 11 Uhr vorm. zu besitzendes Wettertelegramm wird eine kurze Uebersicht der Witterung und eine Wettervorhersage (Prognose) enthalten. Der Bezugspreis ist zunächst versuchsweise für den vollständigen telegraphischen Wetterbericht (beide Telegramme) auf 30 Mk., für die Tabelle (1. Teleg.) allein auf 20 Mk. und für die Witterungsübersicht mit Prognose allein (2. Teleg.) auf 10 Mk. monatlich festgesetzt worden. Das Abonnement auf den bisherigen Wetterbericht kommt mit Einführung des neuen Abonnements — voraussichtlich vom 1. Mai ab — in Wegfall. Das neue System läßt sich in hervorragender Weise auch für die Landwirtschaft nutzbar machen, wenn in allen wichtigeren Orten auf Grund der Wettertabelle der deutschen Seewarte Wetterarten angefertigt und außerdem sachverständige lokale Beobachtungen angestellt werden. Die Wetterarten und die lokalen Beobachtungen würden die Aufstellung von Wettervorhersagen für ein enger umschriebenes Witterungsgebiet (sog. Lokalprognosen) ermöglichen. Auf welche Weise und unter welchen Bedingungen die Lokalprognosen den einzelnen Interessenten am schnellsten zu zuführen sein werden, unterliegt noch der Erwägung.

im Namen der Königin erklärt hat, daß dies Land englisch bleibe, bis die Sonne still stehe am Himmel und die Wasser des Baal rückwärts fließen. Das genügt für mich. Denn, das sag' ich den unzufriedenen Burschen, die jetzt nachdem wir ihre Schulden bezahlt und ihre Feinde geschlagen haben, immer wieder ihr Land zurückhaben wollen: keine englische Regierung nimmt je ihr Wort zurück oder bricht Verpflichtungen, die sie durch ihre Vertreter feierlich auf sich genommen hat — dergleichen überlassen wir andern Nationen. Nein, nein, Kapitän Niel, ich würde Ihnen gar nicht vorschlagen, sich an dieser Besingung zu beteiligen, wenn ich nicht gewiß wüßte, daß sie unter der britischen Flagge bleiben wird. Doch darüber sprechen wir ein andermal; jetzt wollen wir zum Frühstück hineingehen.“

Da John zu lahm war, um das Gut besichtigen zu können, schlug ihm Bessie nach dem Frühstück vor, er solle mit ihr kommen und helfen, einen Haufen Straußenfedern zu waschen; natürlich ging er mit. Der Dr. ihrer Thätigkeit war ein freier Platz in einem kleinen Geschäft von Naatje-Orangebäumen, deren Früchte den mallestischen Orangen gleichen, aber etwas größer sind als diese.

Hier befand sich ein gewöhnliches, zur Hälfte mit warmem Wasser angefülltes Waschfaß und eine kleine Zinnwanne mit kaltem Wasser. Die Straußenfedern, von denen viele ganz mit roter Erde überzogen waren, wurden zuerst in das Faß mit warmem Wasser gesteckt, wo sie John Niel mit Seife reinigte und dann in die Zinnwanne beförderte, in der sie Bessie spülte und danach zum Trocknen auf ein Tuch in die Sonne legte. Es war ein sehr angenehmer Morgen, und John gelangte bald zu der Ueberzeugung, daß es wesentlich unangenehmere Beschäftigungen in der Welt gäbe, als das Waschen von Straußenfedern unter Beihülfe eines lieblichen Mädchens. Daß sie lieblich — daran war kein Zweifel; sah sie doch wie das lieblich glücklichste, gesunde Weibchen aus, als sie ihm lachend und plaudernd und Federn flüchelnd auf ihrem kleinen Stuhl gegenüber saß mit fast bis zu den Schultern aufgestreift in Aermeln, die ein paar Arme sehen ließen, die selbst einer Venusstatue keine Schande gemacht hätten.

(Fortsetzung folgt.)

× **Bant, 25. März.** Gestern Abend hielt der Banter Konsumverein in der Arche seine Generalversammlung ab, die von 236 Genossen besucht war. Zunächst wurden der Geschäftsbericht über das verlossene Halbjahr und der Bericht der Revisoren zur Kenntnis gebracht und dem Vorstände Entlastung erteilt. Dann wurde beschlossen, den Reingewinn von 42042,52 Mark wie folgt zu verteilen: 1. Auf die von den Mitgliedern eingeleiteten Marken eine Dividende von 8%, macht 38454 Mk., 2. auf das Immobil.-Konto Velfort eine Abschreibung von 588,53 Mk., 3. dem Reservefonds, der jetzt 25818,46 Mk. beträgt, zuzuführen 500 Mark, 4. vom Pferd- und Wagenkonto eine Abschreibung von 500 Mark und 5. auf Vortrag auf das neue Geschäftsjahr die Summe von 2000 Mk. — Darauf stand ein Antrag des Aufsichtsrats auf Kündigung des Geschäftsführers zur Tagesordnung. Hierbei entspann sich eine rege Debatte, in welcher der Aufsichtsrat den Standpunkt vertrat, daß der jetzige Geschäftsführer seiner Aufgabe nicht gewachsen sei. Die Generalversammlung aber lehnte den Antrag des Aufsichtsrats mit 117 gegen 97 Stimmen ab. Der Geschäftsführer soll durch Einstellung einer weiteren Schreibkraft in seinem schwierigen Amte entlastet werden. Die dann folgende Ergänzungswahl des Vorstandes erledigte sich durch einstimmige Wiederwahl des jetzigen Kassierers, Herrn Behne. Bei der Beratung über den folgenden Punkt der Tagesordnung, betrg. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, aus welchem statutengemäß die Herren Kettner, Behrens und Peters ausscheiden, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Diese gaben fünf weiteren Mitgliedern Veranlassung, ihr Amt niederzulegen. Dennoch waren acht Mitglieder in den Aufsichtsrat zu wählen. Es wurden folgende Mitglieder gewählt: Kettner, Peters, Kiel, Hermann Müller, Bahr, Gottschalk, Lemm und Baumüller. Die beiden Letzgenannten lehnten aber unter Hinweis auf die vorhergegangenen Auseinandersetzungen die Wahl ab. An ihre Stelle traten die Herren Rathmann und Christian Müller. Zu Revisoren wurden dann per Acclamation die Herren Wendt, Lemm und Baumüller gewählt.

* **Bungerelley-Theater.** Auf die in den nächsten Tagen im Zeverlande stattfindenden Vorstellungen des Zauberkünstlers Bunger (genannt Bungereilly) aus Bremen sei hiermit hingewiesen. Ueber die Leistungen des Künstlers schreibt die Deister-Zeitung: „Die Vorstellung des Herrn Bunger, Schüler des Herrn Prof. F. S. Bafch, im Saale des Herrn Bote war sehr gut besucht. Durften wir auch nach den Urteilen aus benachbarten Städten erwarten, daß der Künstler uns in seinen Leistungen etwas Vorzügliches darbieten würde, so wurden wir doch von seiner eminenten Fingerfertigkeit überrascht. Die Experimente grenzten mitunter ans Wunderbare. Obgleich der Künstler ganz in der Nähe des Publikums seine Verwandlungen ausführte, vermag man der Schnelligkeit seiner Finger nicht zu folgen. Kurz und gut: Wir haben auf diesem Gebiete wohl noch nichts Besseres gesehen. Auch die Nebelbilder waren recht klar und deutlich.“

* **Oldenburg, 26. März.** Im Seminar sind 62 junge Leute als Präparanden angenommen worden. 93 hatten sich gemeldet. — Der frühere Auktionator Galberla ist, den Nachr. zufolge, wegen Krankheit aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* **Oldenburg, 26. März.** Drei Geistliche unseres Landes, die Herren Pastor Aren-Edewecht, Koch-Verdeusch und Dr. Holtmann-Heppens, sind dem Vernehmen nach kürzlich um ihre Entlassung aus dem oldenburgischen Kirchendienste bzw. um ihre Pensionierung eingekommen. — Herr Lehrer Emil Pleitner hier ist bei der Reorganisation unseres Schullehrerseminars für eine der neu zu richtenden Lehrstellen in Aussicht genommen. — Der Verband der Ortskrankenkassen für das Herzogtum Oldenburg hielt gestern im Hotel Kaiserhof hier, eine außerordentliche Generalversammlung ab, welche sich in erster Linie mit der Ernennung eines Mitgliedes für den Vorstand des Volksheilstättenvereins beschäftigte. Es wurde der Vorsitzende des Verbandes, Herr Schriftfeger Schwenker, einstimmig als Vorstandsmittglied ernannt resp. gewählt. Ferner beauftragte die Versammlung den Vorstand, an sämtliche Ortskrankenkassen des Herzogtums die Bitte zu richten, der geschäftsführenden Kasse des Verbandes (Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg) umgehend die Namen der Mitglieder des Ausschusses für die Invalidenversicherung bei den unteren Verwaltungsbehörden mitteilen zu wollen. (G.-A.)

4 **Barel, 26. März.** Der gestrige gemeinschaftliche Kommerz anlässlich des Stiftungsfestes des Damen-Turnvereins und des Barel Turnerbundes nahm einen überaus schönen Verlauf. Das Programm des Abends war sehr reichhaltig. Neben turnerische Vorführungen und humoristische Aufführungen wechselten in bunter Reihe. — In den letzten Tagen waren die Zeichnungen der hiesigen Baugewerkschule ausgestellt. Eine Wanderung durch die Säle, mit den unheimlich zahlreich ausgehängten und in Wappen liegenden Arbeiten, gewährte großen Genuß. Die Arbeiten zeugten nicht nur von Fleiß und edelm Streben, sondern auch von künstlerischem Können und legen ein gutes Zeugnis ab für die Schule.

* **Nordenhamm.** Von der Größe der bei Flagelgerst im Bau begriffenen Kasefabrik kann man sich einen Begriff machen, wenn man erwägt, daß allein an Glas für die Fenster nahezu 3000 Mark Unkosten ent-

stehen. Das Glas wird in mehreren Eisenbahnwagen hierher geschafft. (G.-A.)

5 **Neustädtdöbens, 26. März.** Der von den Mitgliedern des hiesigen Pfeifenklubs Böldampf gestern im Gasthose Zur Deutschen Gieße veranstaltete gefellige Abend war so zahlreich besucht, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Aufführungen waren sehr interessant und wurden daher mit großem Beifall aufgenommen. Der Schluß der Feier befand in einem Ball, der einen gemüthlichen Verlauf nahm.

* **Murich, 25.** Als Kandidaten für die Reichstags-erwahl im zweiten hannoverschen Wahlkreis Aurich-Wittmund-Papenburg wird die freisinnige Volkspartei mit Zustimmung desselben Herrn Buchdruckerbesitzer und Redakteur Dr. Allmers-Barel aufstellen.

§ **Norden, 26. März.** Der Disfriesische Lehrerbundverein wird am 17. April, am Tage vor der Hauptversammlung des Disfriesischen Lehrervereins, im Centralhotel hier selbst eine Versammlung abhalten, in welcher ein Vortrag gehalten wird über das Thema: Der Schulgarten auf dem Lande.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. März. Wie ein Telegramm aus Rom meldet, brach in einer Kämlichkeit zunächst den hochwichtigen Archiven des päpstlichen Tribunals der Sacra Ruola im Vatikan gestern Feuer aus. Die vatikanische Feuerwehr vermochte indessen den Brand zu ersticken.

Emden, 26. März. Das Seefabel Emden-Vigo ist unterbrochen. Die Ursache der Störung ist unbekannt. **Rom, 26. März.** Kardinal Mazzella ist heute Nachmittag gestorben.

Rom, 26. März. Wie aus guter vatikanischer Quelle verlautet, spielt zur Zeit der Draht lebhaft zwischen Rom, London und Washington. Der Papst scheint seinen ganzen Einfluß im Interesse des Friedens auszubieten.

Neuwirk, 26. März. Gestern fand in Baltimore ein Meeting zu Gunsten der Buren statt, bei welchem Montague White ausführte, von einem bevorstehenden Ende des Krieges könne keine Rede sein, es würden bald Ereignisse eintreten, welche die Welt in Staunen setzen würden.

London, 26. März. Die zweite Ausgabe der Times meldet aus Bloemfontein von gestern: Der ziemlich lange Aufenthalt der Truppen hier in Bloemfontein ist bedingt durch die Zustände in dem besetzten Gebiete. Das Land im Rücken der vorgehenden Streitkräfte muß durchaus gesichert werden. Das militärische Regime arbeitet ganz vortrefflich, doch zeigen neuerliche Untersuchungen, daß es notwendig ist, im Verkehr mit anscheinend loyalen Persönlichkeiten vorsichtig zu sein.

London, 26. März. (Unterhaus.) Parlamentssekretär des Kriegsamt's Wyndham erklärt auf eine Anfrage, Feldmarschall Roberts habe mitgeteilt, daß eine Menge Expansivkugeln im Lager Cronjes und an anderen Stellen gefunden worden sei. Es herrsche kein Zweifel darüber, daß britische Soldaten durch solche Kugeln verwundet worden seien. Im Hinblick auf die Antworten der Präsidenten Krüger und Steijn auf den Protest Roberts' (gegen die Anwendung solcher Kugeln) scheint ein weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit für den Augenblick nicht möglich. Dillon fragt an, ob Wyndham die Frage beantwortet wolle, ob Mengen von Expansivkugeln im Burenlager vertriebt gefunden wurden und ob er sagen wolle, auf welches Zeugnis hin er erkläre, daß die britischen Truppen durch Expansivkugeln verwundet worden seien. Wyndham erwidert, daß er das auf das Zeugnis zahlreicher ärztlicher Berichte hin thue. Er habe sich des Wortes „Expansiv“ und nicht „Explosiv“ bedient, weil die bei weitem größte Zahl jener Kugeln passender „Expansiv“ als „Explosiv“-Kugeln genannt würden. Man habe auch einige Kugeln gefunden, die auf der Jagd zur Verwendung kommen und in passender Weise als Explosivkugeln bezeichnet werden.

(Durchs Telephon von Wolffs Bureau.)

London, 27. März. Daily News melden aus Bloemfontein vom 25.: General French ist mit seiner Kavallerie hierher zurückgekehrt, ohne daß er mit dem Feinde zusammengestoßen wäre. Eine Anzahl der Burgher in dem von French durchzogenen Gebieten hat die Waffen niedergelegt.

Daily Mail meldet aus Ladysmith vom 25. März: Heute ging hier die Nachricht um, daß die Buren sich auf dem Han-Keenens-Passe stark verschanzten, um sich mit schweren Geschützen auf weite Entfernungen einzuschließen.

Ein Telegramm desselben Blattes meldet aus Kapstadt vom 26. März: Heute ging von Kimberley eine Expedition ab, deren Ziel der von den Buren besetzte Ort Brikwa-town ist.

Barth-West, 26. März. Ein 4000 Mann starkes Burenkommando hat Papst (?) wieder besetzt und die Führer im Herberdistrikt gezwungen, sich der Transvaalrepublik wieder anzuschließen. Es ist in dieser Gegend zu ausgedehnten Plünderungen gekommen.

Kapstadt, 26. März. Gouverneur Milner ist heute von Almal North nach Beulike weitergereist.

Sidney, 26. März. Im ganzen sind hier 36 Pest-

fälle vorgekommen, davon 13 mit tödlichem Ausgange. Ueber 8000 Personen wurden geimpft.

Berlin, 27. März. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Flottengesetzes. Staatssekretär Bilow machte vertrauliche Mitteilungen über die auswärtigen Beziehungen Deutschlands, aus denen sich die Schlussfolgerungen ergeben, daß der Ausbau der Flotte zur Sicherung einer friedlichen Politik unbedingt erforderlich ist. Staatssekretär Tirpitz machte vertrauliche Mitteilungen über Deutschlands maritime Lage. Auf Antrag des Abg. Richter einigte man sich dahin, sich heute auf Fragen seitens der Kommission und auf Antworten der Regierungsvertreter zu beschränken, unter der allgemeinen Pflicht der Geheimhaltung. Die Fragen und die Antworten bezogen sich auf verschiedene Ereignisse der letzten Jahre auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, besonders auf das Verhältnis unserer Flotte zu dem der größeren Seemächte.

Bretoria, 27. März. General Zoubert ist aus Kronstadt wieder hier eingetroffen und hofft in kurzem nach Natal zurückkehren zu können.

Vermischtes.

Berlin, 25. März. Schuldirektor R. Schobert tritt am 1. April d. J. von der Leitung seiner höheren Knabenschule, N., Weisenburgerstr. 2, zurück, nachdem er über 26 Jahre der Anstalt vorgestanden hat. Zu seinem Nachfolger ist von der städtischen Schuldeputation der langjährige Lehrer an der Schule, Herr A. Dymstede (aus Jever in Herz. Oldenburg), gewählt worden; das königliche Provinzial-Schulcollegium hat diese Wahl bestätigt. Die Anstalt, deren Bestehen seit dem Jahre 1780 nachzuweisen ist, umfaßt vorläufig drei Voranschulklassen und die Klassen Sexta bis Untertertia inkl. Der Lehrplan ist der eines Real-Gymnasiums. Von Quinta an sind auch lateinlose Abteilungen gebildet.

Kapstadt, 23. März. In vergangener Nacht brach hier selbst in der Gravelstraße eine gewaltige Feuersbrunst aus. Eine Anzahl von Gebäuden wurde vernichtet. Die Regierungsbureauz entgingen mit knapper Not der Zerstörung. Die Akten wurden in das Parlamentshaus geschafft, sind aber vom Feuer, welches drei Stunden dauerte, sehr beschädigt.

Höchste Auszeichnung für Toril. Auf der Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. vom 8. bis 18. März 1900 ist dem Toril als einzige und höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt die große silberne Medaille des ärztlichen Vereins verliehen worden, nachdem dieses Fabrikat wenige Monate vorher in Wien auf der Ausstellung der Gesellschaft vom Blauen Kreuz mit Ehren-Diplom und goldener Medaille prämiert worden ist.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die für die Herstellung der Spielplätze beim Neubau des Gymnasiums in Jever erforderlichen Erdarbeiten und die Lieferung von Steinbrocken, Kies etc., die Verpflanzung von lebenden Hecken sollen vergeben werden. Der Bestandsauszug, die allgemein n und speziellen Bedingungen liegen im Baubureau des Gymnasiums in Jever zur Einsicht aus. Die versiegelten Offerten sind bis zum 30. März mittags 12 Uhr an den Bauaufseher Kohnberg in Jever einzusenden. Oldenburg, 1900 März 17.

Die Bauleitung:
L. Freese, Bauat.

In der Nacht vom 18./19. März d. J. sind zu Bant, verl. Bärenstraße, aus einem Laden mittels Einbruchs gestohlen: etwa 50 Cigaretten, 1 1/2 Pfund Korkwurf und Scheidemünzen zum Betrage von etwa 1 Mark. I. 518.00.

Oldenburg, 1900 März 24.
Der Staatsanwalt.
Kamsauer.

Wegen Umlegung der Fahrbahn wird der Fuhrwerksverkehr a f der Staatsmühle Jever-Heidmühle vom 26. d. Mts. an bis weiter erschwert sein.
Amt Jever, 1900 März 23.
J. B.: Dr. Klau.

Amtsgericht Jever Abt. III.

Zu diesem Jahre werden mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums außer den schon bekannt gemachten Sprechtagen im Rathause zu Bant für die Gemeinden Bant und Neuende noch die folgenden abgehalten werden:

Sonnabend den 23. Juni,
" " 25. August,
" " 27. Oktober,
" " 22. Dezember.
1900 März 21.

Gemeindefachen.

Hebung

pro Mai 1899 1900.

1. Begeanlage inkl. Mietwert der Gebäude pro Hektar 50 Pfg.
2. Armenbeiträge der Dienstboten,
3. Hundsteuer,
4. Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft,

Sonnabend den 31. d. M. nachmitt. von 3 bis 7 Uhr in Duden's Gasthause hieselbst.
Sengwarden, im März 1900.

G. Gaers, Rechner

Freitag den 30. d. M.
nachmittags von 4 Uhr an

Hebung zur Kaffe der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.
Waddemard n. 26. März. M. Zwitters.

Hebung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Donnerstag den 29. d. M. nachmittags von 1 bis 4 Uhr in Reuters Gaststube zu Sarel und abends von 5 bis 8 Uhr in Albers Gaststube zu Mön.

Groppermins, 1900 März 24. G. Sidden.

Wiefels. Hebung:

1. der Beiträge zur land- und forstw. Berufs-genossenschaftskasse,
2. der Hundsteuer

Sonnabend den 31. März
nachmittags von 5 bis 7 Uhr
in Seezens Wirtshause.
Duanens. C. Haben.

Schul- und Kirchenfache.

Schulbeitrag, 7% der Grund- und Gebäudesteuer, Kirchenbeitrag, 21% der Einkommensteuer, sowie die Rückstände der vorigen Hebung werde am 2. April d. J. vormittags von 10 bis 12 Uhr in Bargens Wirtshause zu Accum heben.

Langewerth, 1900 März 26.
J. C. Schmeden.

Auswärtige Behörde.

Kreishaus-Neubau.

Die Tischler-, Anstreicher- und Glaserarbeiten zum Neubau des Kreishauses sollen vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 5. April d. J. im Baubureau hieselbst abzugeben, in welchem auch jede gewünschte Auskunft zu erhalten ist.
Wittmund, den 26 März 1900.
Der Kreisamtsch.

Privat-Bekanntmachungen.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen — E. Wilms, Wasserpoststraße.

Bruchbänder

empfehl
Jever. Rudolf Poppen, Sattler.

Kakao, garantiert rein, lose ausgewogen, p. Pfd. 1,80 Mk. u. 2,40 Mk. Warentjen.

Zu verkaufen.

Ein Kuhfals.
Seban, Schützenstraße 27. Fr. Mammen.

Konfirmations-Geschenke.

Karten, Bilder, Bücher etc.

in großer Auswahl.

J. Kemmers.

Empfangen neue Zufuhren in

Ia. tann. Tischlerhölzern
und

Danziger Kronholz.

Habben & Wiggers.

Nataly von Eschstruth.

Illustrierte
Romane und Novellen.

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentl. erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfg.

Bestellungen nimmt entgegen die
Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Empfehle meine beiden Stiere. Dedgeld 3 Mk. Habe einen nach Wunsch des Käufers zu verkaufen. Porum. Adolf Griebenkerl. Schöne Pflanz- und Gartentoffeln habe zu verkaufen. D. D.

In meinem Garten ist Gift für Fühner gelegt. Halberstadt, Raachstraße.

Butter- und Waschmaschinen
halte bei billiger Preisstellung empfohlen
Ad. Ehlers Wwe.

Schleffichen Meesamen, ital. und Butj. Grassamen empfiehlt in feinsten Qualität billst. Warden. J. C. Tiarks.

Feinste Mählhauser Speise- und Pflanzkartoffeln empfiehlt Warden. J. C. Tiarks.

Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Anfaat von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht Herm. Martens, Postf. Abbehausen.

Billig zu verkaufen.

Tragende Enter-Beester.

Carolinensiel. Wilhelm Levy.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Weidewieh zwei vierer Tage gefalbt habende Kinder. Hoofiel. M. Cohn.

Zu verkaufen.

Ein einjähriges Hengstfüllen. Nahrbum. C. Wolf.

Zu verkaufen.

3 im Herbst kalbende Kühe, sowie ein tied'ges Enterbeest. Kann noch ein Grassfüllen zu meinem Füllen in gute Weide nehmen. Abbickenhausen. G. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein Hausen guter Stallbinger. Hoffhausen. Jac. Fab.

Zu verkaufen.

1 Karnrad, sehr gut erhalten, Käsepresse, 20 Stück hölzerne Milchballen und eine große neue Butterkarne. Porum. Eduard Müller.

Zu verkaufen.

Eine dunkelbraune zehnjährige Stute, zugest im Geschirr, auch einspännig zu gebrauchen. Al-Ostern. M. C. Eilers.

Man verlange meine Preise!



Stets 10-12 Sorten am Lager!

Spezial-Abteilung für Teppiche, Läuferstoffe, Portièren.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in obigen Artikeln beehre mich anzuzeigen. Ich biete eine Auswahl wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können, verkehre mit den ersten Fabriken direkt und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn, Jever.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

J. M. Valk Söhne,
Emden.

Unerreichte Auswahl

bietet unsere Spezial-Abteilung

Herren-Konfektion

in

**Herren-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Konfirmanden-Anzügen,
Knaben-Anzügen,
Herren-Hosen,
Herren-Westen**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Warenhaus
J. M. Valk Söhne,
JEVER, Neustrasse.**

J. M. Valk Söhne,
Aurich.

J. M. Valk Söhne,
Norden.

Seltener Gelegenheitskauf.

Ich kaufe eine Partie feid. Schlipse, schw. u. farb., nur moderne Facons, weit unter regulärem Wert
und habe dieselben zum Ausfuchen bis zum 15. April in 3 Serien ausgelegt.

Serie 1 Serie 2 Serie 3

1 St. 15 Pfg.,
3 St. 35 Pfg.

1 St. 30 Pfg.,
3 St. 80 Pfg.

1 St. 50 Pfg.,
3 St. 1,30 Mk.

Jever.

Moritz Moses.



Bungerelly-Theater.

Großartige brillante Abendunterhaltung,
genannt: Die orientalischen wirklichen Wunder.

Donnerstag den 29. März im Saale des Herrn M. Zwitter's, Waddewarden.
Freitag den 30. März im Saale des Herrn S. Buns, Hohenkirchen.
Sonntag den 31. März im Saale des Herrn E. Dieck, Minsen.
Sonntag den 1. April im Saale des Herrn G. Aßen, Hornumerfeld.
Dienstag den 3. April im Saale des Herrn Frik Haschen, Hooftel.
Mittwoch den 4. April im Saale des Herrn Diedr. Duden, Zengwarden.

Alles Nähere durch Zettel.

Hochachtungsvoll

R. Bungler.

Flüssige und trockene Ansbüretsfarben,
Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.**

Große Auswahl. Schuhschneiderei
Tapeten für feuchte Wände vorrätig.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.**

Terpentin, Öl, Lacke
Delfarben, Bronze, Pinsele, Spiritus-
lacke, Holzleiten, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.**

Fensterglas in allen Mäßen, Glaspfannen
empfehlen
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.**

Kiebitzeier kaufe ich zu hohen Preisen.
P. Koeniger.

Westf. Pumpnickel in großen Bröden ist
wieder vorrätig. **P. Koeniger.**

Ital. Tafeläpfel empf. **P. Koeniger.**

Habe 4 Paar Turkeltauben zu verkaufen.
Hohenkirchen. **W. Lark's.**

Fernsprecher Nr. 4.

Briketts G. R. A. B. Süßmilch.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter
Auswahl zu billigen Preisen stets auf Lager.

Jever, St. Annenstr. **Frik Affeier.**

250 gute geschmiedete Spaten
werden sehr billig abgegeben.

C. F. Dufan, Jever.

Blut-Apfelsinen pr. St. 10 Pf. **C. Willms.**
Superior große Vollerlinge pr. Stück
15 Pfg., 2 Stück 25 Pfg. **C. Willms.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Die Mitglieder des Lesekreises werden auf Don-
nerstag den 29. März d. J. abends 7^{1/2} Uhr nach
Augs. Faßen Gasthause verabreicht zwecks Rechnungs-
ablage und Verwertung der gelesten Zeitschriften.
Sillenstede, 1900 März 24.

Ubers.



Kriegerverein Carolinenfel.

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag den 8. April abends 7 Uhr im
Vereinslokal. D. B.

Gasthof zum Birnbaum.

Sonntag den 1., Montag den 2., Dienstag den
3. April

großes Preisfesten.

1. Preis ein Schwein

im Gewicht von 130 bis 140 Pfund.

Bei eintägiger angenehmer Witterung auf der
Luftbahn.

Konkurrenz-Fest.

Hierzu laden freundlichst ein

das Komitee. **Wilh. Thormählen.**

Bersammlung

der Lieferanten der Großschen Molkereien Sonn-
abend den 31. März abends 6 Uhr bei Strö-
hoff zu Altebride.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den
Nachlaß meines verstorbenen Mannes F. Th. Siems
haben bezw. noch schulden, werden ersucht, bis zum
15. April d. J. spezifizierte Rechnungen einzureichen
bezw. Zahlung zu leisten.

Wilhelmshaven, Verlängerte Börsestr. 3.

Thessa Siems.

Wäsche zum Trocknen und Bleichen auf der
Schlichte nehmen wir gern entgegen. Die Wäsche
wird auf Wunsch geholt und pünktlich zurückgebracht.
— Die Bleiche ist jetzt wieder schön.

B. Egidius, Schlichte.

Ich kann stets Gelder als nachweislich sichere
Hypothekendarlehen in ländliche und städtische
Besitzungen bei 4^{1/2} bis 5% Zinsen unterbringen.

Wilh. Steffeld,

Hypothekengeschäft in Dielefeld.

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause
werden prompt ausgeführt.

Heilmühle. Frik Schmeißer, Sattler u. Tapezier.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenes junges
Mädchen sucht eine Lehrstelle in einem Geschäft.

Wilhelmshaven, Hinterstr. 22. **M. Zunker.**

Eine Haushälterin in den mittleren Jahren sucht
Stellung, am liebsten in der Landwirtschaft, worin sie
schon mehrere Jahre thätig gewesen ist.

Näheres in der Exped. dieses Blattes. Nr. 26.

Gesucht.

Auf Mai ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.
Madrudum. **C. Wolf.**

Von echten rebbühnfarbigen Italienern gebe Brut-
eier p. Stück zu 10 Pfg. ab.

Tetten. **Wilh. U. Carstens.**

Oster-Ausstellung

in Schokoladen- und Marzipan-Sachen.

Wilh. Gerdes.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens beehren sich
anzuzeigen

A. von Glan u. Fran
Dtiem, 26. März 1900 geb. Siebels.

Todes-Anzeige.

Schon wiederum traf uns ein harter Schlag, in-
dem unser lieber Vater und Großvater,
der Zimmermeister

Gerhard Harms,

im 67. Lebensjahre von unserer Seite abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Kinder, Kindeskinder u. Angehörige.

Schilling, den 24. März 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. März
nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Minsen statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise uniger Teilnahme bei
dem Verluste unserer kleinen Tochter sagen wir auf
diesem Wege herzlichen Dank.

Garns, 26. März 1900.

C. Ubers u. Frau.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringsel 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Correktur oder deren Raum:
das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Herzogthum W. &
Dach und Verlag von G. J. Meißner & Sohn in Jever.

Jeveländische Nachrichten.

N^o 73

Mittwoch den 28. März 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vortrag des Landgerichtsrats Burlage über das bürgerliche Gesetzbuch,

gehalten in der Winter-Zentral-Ausführung
der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft am 22. März
zu Oldenburg.

Redner bringt eine Fortsetzung des Vortrages von der Sommeritzung. Er berührt zunächst die Frage, ob die landwirtschaftlichen Vereine gut thäten, sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Vereine, die Grundeigentum besitzen oder erwerben wollen, müssen sich eintragen lassen. Die übrigen, und das sind wohl beinahe alle, können darauf verzichten, der damit verbundenen Umstände wegen. Die Statuten müßten dann nach dem bürgerlichen Gesetzbuch reguliert werden, auch würde es Kosten verursachen. Die Vereine könnten nach der Eintragung Prozesse führen lassen durch den Vorstand; aber durch Vollmachtausstellung sämtlicher Mitglieder lasse sich das auch ohne Eintragung machen. Beim Verlagen bedarf es gar nicht der Eintragung. Redner kommt dann auf die Pacht zu sprechen, die die Landwirte in erster Linie angeht. Das bürgerliche Gesetzbuch ist darin nicht recht übersichtlich, weil die Bestimmungen über Miete und Pacht miteinander verquitt sind. Die Miete bezieht sich auf Gegenstände, die keine Früchte tragen, also z. B. ein Haus, ein Pferd; wo der Fruchtgenuß hinzukommt, da redet man von Pacht. Auch da, wo Rechte in Betracht kommen, z. B. beim Jagd- und Fischereirecht, hat man es mit Pacht zu thun. Zur Pacht gehört nur die regelrechte Nutzung, z. B. nicht durch Windbruch gefallene Bäume usw. Der Pachtvertrag bedarf der schriftlichen Form, wenn er für länger als ein Jahr gilt. Es ergehen sich ohnehin gewisse Uebelstände; ungültig ist er deshalb aber nicht. Der Pächter darf die wirtschaftliche Nutzungsart nicht ändern; er muß den Grund und Boden in derselben Bewirtschaftungsweise, wie er ihn erhalten hat, abliefern. Der Pächter trägt nur die gewöhnlichen Reparaturen; ein vom Sturm abgedecktes Dach z. B. muß der Verpächter selber reparieren. Wenn eine Wohnung so beschaffen ist, daß die Benutzung derselben mit erheblichem Schaden für die Gesundheit verbunden ist, so ist der Pächter nicht an den Vertrag gebunden, und er kann jederzeit ausziehen, ohne sich an die Kündigung binden zu brauchen oder Schadenersatz zu leisten, eierlei, ob ihm der Zustand der Wohnung vorher bekannt war oder nicht. Der Pachtzins ist nach Ablauf der Pachtzeit zu zahlen. Das bürgerliche Gesetzbuch hat die Bestimmung der Befreiung vom Zins unter Umständen der Schädigung durch Naturgewalten mit Ausnahme der Folgen von länger dauernden elementaren Ereignissen besetzt. Der Verpächter hat ein Pfandrecht an den Sachen und Früchten des Pächters vor dem Gerichtsvollzieher oder anderen Gläubigern, und zwar für den ganzen Pachtzins. Er kann sich an dem gesamten Beschlag schadlos halten. Unpfändbar durch den Gerichtsvollzieher ist das zum Wirtschaftsbetrieb notwendige Gerät und Vieh, auch das Nutzvieh, dessen Verbleiben notwendig ist, ferner die Früchte, die zur Einsaat, zum Viehfutter und für die Brotbereitung notwendig sind, und zwar bis zur nächsten Ernte. Das Pfandrecht des Verpächters erlischt mit dem Entfernen der Sachen vom Grundstück, d. h. wenn sie nicht mit Wissen des Verpächters entfernt sind. Das Fortschaffen darf er eventuell mit Gewalt verhindern. Dadurch werden die Rechte des Verpächters sehr sicher gestellt. Der Satz: „Kauf bricht Miete“ ist im bürgerlichen Gesetzbuch aufgehoben; der Käufer tritt in alle Rechte und Pflichten ein. Ohne Vereinbarung kann die Kündigung erst ein halbes Jahr vor Ende des Pachtjahres erfolgen.

Die Miete kann vierteljährlich zu den Kalenderquartalen gekündigt werden. Wenn Pacht und Miete — für Grund und Boden und Wohnung — zusammenfällt, so geht dasjenige Verhältnis, welches überwiegt, den Ausschlag. Bei größerer Landpacht kommt die Pacht in Frage, bei geringerer die Miete. Beim Fehlen eines

schriftlichen Kontraktes treten die gesetzlichen Kündigungsfristen in Kraft. Beim Tode des Verpächters können die Erben mit Ablauf der Frist die Pacht kündigen, der Pächter nicht. Bei Afterverpachtung, die nicht berechtigt ist, kann der Verpächter sofort kündigen. Bei der Miete ist Untermiete in ordentlicher Weise gestattet. Bei nützlichen oder luxuriösen Anlagen kann der Pächter keinen Ersatz verlangen, wohl aber von notwendigen Arbeiten. Der Pächter eines Landguts hat von den landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf alle Fälle so viel zurückzulassen, wie zum Betriebe notwendig ist, allerdings gegen Ersatz; der Dünger muß ohne Ersatz dableiben, künstlicher Dünger und Stroh nicht. Für die jetzt bestehenden Verhältnisse sind Uebergangsbestimmungen festgesetzt. Das Recht an dem Grundeigentum ist verchieden von dem beweglichen Besitz. Das Grundeigentum erstreckt sich auch auf den Raum über und unter der betr. Fläche in beliebiger Höhe und Tiefe (abgesehen von einem etwaigen Vorkrecht), so weit das Interesse des Besitzers geht. Das Nachbarrecht bestimmt, daß Wurzeln und Zweige vom Nachbargrundstück befreit werden können, wenn eine bestimmte Frist nach Aufforderung dazu verfloßen ist, aber nur unter der Voraussetzung, daß diese Wurzeln und Zweige Schaden thun. Betr. der Obstbäume ist das Recht nicht klar. Bezüglich der abfallenden Früchte gilt das deutsche Recht, sie können also von dem Besitzer der Grundstücke, auf die sie fallen, als Eigentum betrachtet werden. Der Baumbesitzer darf sie nicht holen. Aber der Landbesitzer, auf dessen Grund sie hängen, darf sie auch nicht abschütteln zc. Ebenso wenig dürfte nun der Baumbesitzer darauf Früchte ernten, da er dann in die Luftschicht des Nachbarn eingriffe; man muß also warten, bis sie fallen. Ueberbauten hat der Nachbar zu dulden, d. h. wenn keine Absicht oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt, und wenn er rechtzeitig keine Einsprache erhoben hat. Die Entschädigung geschieht durch eine Rente, entsprechend der Höhe des Schadens, der dadurch verursacht ist, die aber nicht ins Grundbuch eingetragen werden kann. Es kann jedoch verlangt werden, daß der überbaute Landstreifen erworben wird gegen angemessenen Preis. Ein Notweg muß stets gebildet werden gegen Entschädigung durch eine Rente. Zur Abmarkung müssen beide Grundbesitzer beitragen („wenn ein Grenzzeichen verriecht oder unkenntlich geworden ist“, so beginnt der betr. Paragraph). Eine Einfriedigung darf von beiden Anliegern verlangt werden, vorbehaltlich anderer Rechte; die Unterhaltung ist zu gleichen Teilen zu tragen; die Einfriedigung ist so lange beizubehalten, so lange noch einer der Anlieger ein Interesse daran hat. Bezüglich der Wasserzüge bleibt alles beim alten. Der Grenzbaum gehört nach Frucht und Holz beiden Anliegern gemeinschaftlich. Jeder Teil kann die Beseitigung verlangen, wenn er nicht ein unerlässliches Grenzmal bildet. Bezüglich der Grunddienstbarkeiten ist der Berechtigte und Belastete stets der jeweilige Eigentümer. Die neuen Grunddienstbarkeiten bedürfen der Eintragung ins Grundbuch. Die alten bleiben bestehen, auch soweit sie nicht eingetragen sind; die Eintragung muß aber auf Antrag eines Einzelnen, falls er die Kosten tragen will, erfolgen. Die Erstzinsung resp. Verjährung ist aufgehoben; Rechte können dadurch also nicht mehr erworben werden. Redner spricht dann noch ausführlich über Brief- und Buchhypothek und schildert die Vorteile letzterer, da die Briefe häufig verloren gehen und der Grundhypothekbesitzer bei Zwangsversteigerungen stets benachrichtigt wird. Zudem ist sie auch sicherer. Eine neue Form der Grundschuld ist die Rentenschuld, die in bestimmten Terminen vom Grundstück zu zahlen ist. Das Kapital kann dabei nicht gekündigt, nur die Rentenzahlung verlangt werden. Der Eigentümer kann die Ablösung bewirken. Alle Bestimmungen über die Pacht treten nur in Kraft, wenn keine Vereinbarungen vorliegen. Es empfiehlt sich, wohlwogende schriftliche Pachtverträge aufzusetzen. Das Nachbarrecht gründet sich auf Ertragen und Vertragen der Nachbarn, und es weht darin ein schöner, christlicher Geist. Der Grundbesitz ist nicht nur ein Recht, sondern auch ein Amt, das in Freundlichkeit und nach christlichen Grundsätzen ausgeübt werden muß.

Vermischtes.

* Für unsere weit ausgedehnten Torfmoore eröffnet sich eine sehr erfreuliche Aussicht. Gegenwärtig wird neuerlich von dem Nachfolger der internationalen Gesellschaft für Torferwertung in Oldenburg der Torf durch ein besonderes Verfahren verkokt, wodurch er die größtmögliche Verwendbarkeit erhält. Besonders sind es der große Härtegrad und das Freisein von Schwefel, die die Torfkohle für den Hochofenbetrieb geeignet erscheinen lassen. Der verkokte Torf findet aber auch weitgehende Verwendung in Maschinen- und Armaurfabriken, Kupferschmelzen, Selbglazieren, zum Löten und Schweißen. Es kommt hinzu, daß die Stichtände der Hochmoore mit dem Dortmund-Ems-Kanal unmittelbar in Verbindung stehen; es wird deshalb ein billiges Verfrachten der Torfkohle zu Schiffen möglich sein, wodurch der bequeme und billige Brennstoff auch weitem Bezirken zugänglich gemacht wird. Gleichzeitig hat sich in Hochheim im Oldenburgischen eine Gesellschaft mit 1 Million Mark Vermögen gebildet, die ebenfalls aus Torf künstliche Kohle herstellen will, während sich eine andere oldenburgische Gesellschaft gebildet hat, um unsere großen Torfmoore zur Gewinnung von Preßstoff nutzbar zu machen.

* **Elberfeld.** Seit acht Tagen ist der Prozeß gegen die sogenannten Freimacher im Gange, die junge Leute durch Eingeben von Arzneien anscheinend dienstuntauglich machten, so daß sie vom Militärdienste frei wurden. Im ganzen sind 26 Personen angeklagt, darunter der Arzt Dr. Ziel. Der Hauptangeklagte, der die ganze Sache in Händen hatte, war der Agent Struckmann, der während der Untersuchung gestorben ist. Struckmann, der seine Schlepper hatte, die ihm junge Leute zuwiefen, hat viel Geld mit dieser Freimacherei gewonnen; er ließ sich bis zu 2500 Mark für seine Dienste bezahlen. Dr. Ziel leugnet, dem Struckmann dienstbar gewesen zu sein.

Jeversche, oldenburgische und ostfriesische sprichwörtliche Redensarten etc.

XX.

Gott help! sä de Pottbakker, un füllt mit'n Dutzend Pött van'n Böhn.

Krakende Wagens gaht lang!

Ruh un Rast is de halfe Mast!

He is' good dörn Winter kamen!

Et is 'ne schlechte Welt! sä de Jung, all-dags mutt'k in de School un Söndags mutt'k mi wasken!

Wenn de Mester nich mitverbrant is, kann all nix nützen! sä de Jung, as de School up-brennt wer.

Je gelehrter, desto verkehrter!

Ne'e Herren set't ne'e Hecken!

Den Weg möten se alle an! säd't Wi-f, do fohren se mit hör Mann na de Galgen.

Leeve Kinner hebt veele Namen!

Enen betalen un'n annern Geld gäwen!

Wenn dat nich god för de Wanzen is, dann weet ick nich, wat bäter is! sä de Kerl, as he sin Häs anstecken har.

Gotts Barmhertigkeit un Papen Begehrlichkeit is ohne En'n.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen. Bestimmungen

für die
Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen
im Landwehrbezirk I in Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

2. Die zur Disposition ihrer Truppen- (Marine-) Teile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften gehören der Reserve an und haben mit den entsprechenden Jahrgängen der Reserve und nicht der Ersatz-Reserve zu erscheinen.

Es brauchen nicht zu erscheinen:

a. Die Schiffahrtsbetriebe, in dem Amte Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften;

b. von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1888 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1890 diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Titel des Militärpassees bezeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzureichen.

Die Militärpässe

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1892,
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1887,
3. der Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1889, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind,
4. der im Jahre 1867 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

sind bis zum 20. März an die Kontrollstelle einzu-
senden.

Zum Uebrigen sind die Militärpässe und
Führungszugnisse mit zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven:

zu Hohenkirchen — Kirche —

- a. am 2. April vorm. 9 1/2 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 2. April nachm. 1 Uhr für sämtliche
Ersatz-Reservisten;

zu Jever — Kriegerdenkmal —

- a. am 3. April vorm. 10 1/2 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 3. April nachm. 2 Uhr für sämtliche Er-
satz-Reservisten;

zu Accum — Adresss Wirtschaft —

- a. am 4. April vorm. 11 Uhr für die Wehr-
leute und Reservisten der Jahresklassen 1887
bis einschl. 1899;
- b. am 4. April nachm. 2 Uhr für sämtliche Er-
satz-Reservisten;

zu Wilhelmshaven — Erzerzierhaus — Ostriesen-
straße —

- a. am 5. April vorm. 9 Uhr für die Wehrleute
der Jahresklassen 1887 und 1888;
- b. am 5. April nachm. 3 Uhr für die Wehr-
leute der Jahresklassen 1889 und 1890;
- c. am 6. April vorm. 9 Uhr für die Wehrleute
der Jahresklasse 1891;
- d. am 6. April nachm. 3 Uhr für die Wehr-
leute der Jahresklasse 1892;
- e. am 7. April vorm. 9 Uhr für die Reservisten
der Jahresklasse 1893;
- f. am 7. April nachm. 3 Uhr für die Reser-
visten der Jahresklasse 1894;
- g. am 9. April vorm. 9 Uhr für die Reservisten
der Jahresklasse 1895;
- h. am 9. April nachm. 3 Uhr für die Reser-
visten der Jahresklasse 1896;
- i. am 10. April vorm. 9 Uhr für die Reser-
visten der Jahresklassen 1897 bis einschl. 1899;
- k. am 10. April nachm. 3 Uhr für sämtliche
geübten Ersatz-Reservisten und die ungeübten
der Jahresklassen 1887 bis einschl. 1889;
- l. am 11. April vorm. 8 Uhr für ungeübte
Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1890 bis
einschl. 1892;
- m. am 11. April vorm. 10 1/2 Uhr für ungeübte
Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1893
bis einschl. 1895 und sämtliche gesellungs-

pflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten und
Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens;
n. am 11. April nachm. 3 Uhr für ungeübte
Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1896 bis
einschl. 1899.

Oldenburg, den 20. Februar 1900.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankerns zc.
von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem
Schiefgebiet.

Vom 18. April bis einschließlich 25. Mai
1900 hält die II. Matrosenartillerieabteilung auf
der Jade eine Schießübung ab und zwar täglich außer
an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr vormittags bis
6 Uhr nachmittags, außerdem am 27. und 28. April,
sowie am 11. Mai auch Nachts.

Das gesperrte Schiefgebiet ist begrenzt wie folgt:

a) Vom 18. April bis 21. April ein-
schließlich im Norden durch die Linie Pump-
station-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis
9000 m von den Küstenbatterien in südöstlicher Rich-
tung und von Schwarberhorn bis zur nördlichen Be-
grenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

b) Vom 22. April bis 26. April ein-
schließlich im Norden durch die Linie Observatorium-
Schwarberner Kirche, im Süden durch die Linie Pump-
station-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis
5000 m von den Küstentürmen und von der südlichen
bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze
Breite der Jade.

c) Vom 27. April bis 28. April ein-
schließlich (Tag und Nacht) im Norden durch die
Linie, welche vom Fort Küstertal aus nach westlich N.
läuft, im Süden durch die Linie Fort Küstertal-
Tonne W. und zwar auf eine Entfernung bis 6000 m
vom Fort Küstertal aus über die ganze Breite der
Jade.

d) Vom 30. April bis 5. Mai ein-
schließlich im Norden durch die Linie Hookfel-
Anfenglungsbatte und Tonne 14, im Süden durch die
Linie Heppener Kirche-Tonne 21 und zwar auf ein-
Entfernung bis 10000 m von der Grodenbatterie
und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzung-
linie über die ganze Breite der Jade.

e) Außerdem am 4. und 5. Mai, ferner
vom 7. bis 12. Mai wie unter a bekannt gemacht.
Am 11. Mai auch Nachts.

f) Vom 15. Mai bis 17. Mai ein-
schließlich wie unter d bekannt gemacht.

Außerdem im Norden durch eine Linie, welche
vom Fort Küstertal aus nach westlich N. läuft, im
Süden durch die Linie Nordmolenkopf alte Einfahrt,
Schwiburger Mühle, und zwar vom Fort Küstertal
aus Jadenwärts auf eine Entfernung bis 7000 m,
vom Fort Heppens aus Jadenwärts bis 9000 m in
südöstlicher Richtung von der nördlichen bis zur
südlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der
Jade.

g) Vom 17. Mai bis 20. Mai ein-
schließlich wie unter b bekannt gemacht.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht,
so lange geschossen wird, in Fort Heppens, Küstertal
bzw. Grodenbatterie oder in allen Forts ein roter
Doppelstander am Flaggenmast, dessen Niedergehen
bzw. Halbhochholen die Beendigung bzw. eine Unter-
brechung der Uebung an dem betreffenden Tage be-
deutet.

Das Aufsuchen der Geschosse während der Schieß-
übung ist streng verboten und wird das Schiefgebiet
erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Zivilpersonen, welche blindgegangen, scharf-
geladene Granaten finden, haben dem Artilleriedepot
von Wilhelmshaven davon Mitteilung zu machen und
den Ort durch eine eingesteckte Stange zc. zu be-
zeichnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß
eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Heraus-
schrauben des Zünders mit der größten Gefahr ver-
bunden ist.

Die scharfen Granaten sind daran zu erken-
nen, daß dieselben an der Spitze mit einer Zünder-
Vorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Eisenteilen
roten Bleimennigeanstrich haben und an der Spitze
in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gemalt sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nach-
stehende Preise bezahlt:

28 cm L 4	= 17,00 Mark,
28 " L 2,5	= 11,00 "
24 " "	= 6,00 "
15 " "	= 1,50 "
12 " "	= 0,75 "
3,7 " "	= 0,05 "

Für dem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht
wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Ge-
setzes betreffend die Reichskriegsflotte vom 19. Juni
1883 N.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493 das Passieren,
Kreuzen, Ankern zc. von Schiffen und Fahrzeugen

jeder Art in dem Schiefgebiet bis zu dem oben be-
zeichneten Termin verboten, so lange der rote Doppel-
stander im Fort Heppens, Küstertal, Grodenbatterie
oder in allen Forts vorübergeht weht. Zur Durch-
führung vorstehenden Verbots fungieren als Polizei-
boote auf dem Wasser Minenleger unter dem Kom-
mando von Feuerwerfern, Feldwebeln und Bize-Feld-
webeln bzw. Unteroffizieren. Den Anordnungen dersel-
ben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal
gegebene Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung wer-
den auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes
mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 17. Januar 1900.

Thomson,

Vizeadmiral und Stationschef.

Bekanntmachung

betreffend

Schießübung in Cuxhaven.

1. Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerieabteilung
auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen 17. April und
30. Mai 1900 einschließlich an den nachstehend näher bezeichneten
Tagen und Stunden statt.

April 17 von nachmittags	3	Uhr bis	7	Uhr nachmittags
" 18 "	"	3	"	7
" 19 "	"	3	"	7
" 20 "	vormittags	7	"	11
" 21 "	"	7	"	11
" 22 "	"	8 1/2	"	12 1/2
" 23 "	"	9 1/2	"	1 1/2
" 24 "	"	11	"	3
" 25 "	"	12	"	4
" 26 "	mittags	1 1/2	"	5 1/2
" 27 "	nachmittags	2	"	6
" 28 "	"	3 1/2	"	7 1/2
" 30 "	"	4	"	8
Mai 1 "	"	6	"	10
" 2 "	vormittags	6	"	10
" 3 "	"	7	"	11
" 4 "	nachmittags	8	"	11
" 5 "	vormittags	8	"	12
" 7 "	"	8 1/2	"	12 1/2
" 8 "	"	9 1/2	"	1 1/2
" 9 "	"	11	"	3
" 10 "	mittags	12	"	4
" 11 "	nachmittags	1	"	5
" 12 "	"	2	"	6
" 14 "	"	3	"	7
" 15 "	"	3 1/2	"	7 1/2
" 16 "	"	4	"	8
" 17 "	"	4 1/2	"	8 1/2
" 18 "	"	5	"	9
" 19 "	vormittags	6	"	10
" 21 "	"	7 1/2	"	11 1/2
" 22 "	mittags	12	"	4
" 23 "	nachmittags	1	"	5
" 25 "	mittags	12	"	4
" 26 "	nachmittags	1	"	5
" 28 "	"	2 1/2	"	6 1/2
" 29 "	"	3 1/2	"	7 1/2
" 30 "	"	4	"	8

2. Die Uebungsfläche wird begrenzt: nördlich durch die Ver-
bindungslinie von Tonne M und Tonne 9 und südlich durch die
Verbindungslinie von Altenbruch-Kirche und Tonne 17.

3. Am 21., 22. und 23. Mai wird die nördliche Verbindung-
linie durch die Tonnen K und 8 gebildet. Die südliche bleibt
dieselbe.

4. Während der unter 1. angegebenen Zeiten ist das Anker-
n, Kreuzen, Passieren zc. des zwischen diesen Begrenzungslinien
liegenden Teiles des Cuxhavener Meeres verboten. Zur entgegenenden
Dampfern bzw. geschleppten Gesesschiffen von über 20 Fuß Tief-
gang ist am 22. und 23. Mai, an welchen Tagen das Schießen
vor Hochwasser beginnt, das Passieren bis zur Hochwasserzeit in
Cuxhaven gestattet.

5. An nachstehenden Tagen wird das Feuererschiff Elbe IV
während des Schießens weggeschleppt und nach Beendigung des
Schießens wieder ausgelegt.

Diese Zeiten sind:
Mai 19: 0 am 2., 3., 4., 5., 9., 10., 11., 12., 14., 15.,
16., 21., 22., 23.

6. Zur Durchführung des vorstehenden Verbots werden
2 Dampfer durch Hamburgischer Dienstflotte verwendet werden,
von denen der eine unterhalb der Tonne M bzw. K, der andere
oberhalb der Tonne 17 freugen wird.

Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rote
Flagge am Masttopp führen.

7. Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen,
sowie auch den von Bord aus gegebenen Signalen ist sofort Folge
zu leisten.

8. Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher
zu bestimmender Ursachen nicht geschossen wird, wird die Ab-
sperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außer-
dem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchturm an der
Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubnis zum
freien Schiffsverkehr im Schiefgebiet erteilt wird.

Die Vorbereitung des Schießens bzw. Beendigung einer
Aufgabe wird von Batterie Grimmerhorn und dem schießenden
Fort aus durch die internationale Flagge B, halb, fennlich
gemacht (Kriegsschiffe, Post- und Passagierdampfer können passieren).

Bei Beginn des Schießens wird die internationale Flagge B
vor, bei Beendigung des Schießens die internationale Flagge B
von Batterie Grimmerhorn und dem schießenden Fort niedergeb-
hoben.

9. Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung
werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft.

Hamburg, den 9. Februar 1900.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde
gebracht.

Am 1. März 1900.

Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe 6 fette Schweine zu verkaufen.

Aufens.

J. G. Dirks.

Der Landgebräuer **Jann Schmidt** zu Moorhausen, Gemeinde Sillenstede, läßt weggugshalber
Freitag den 30. März d. J.
 nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Wohnung das. auf geraume Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

**1 junge schöne, im August kalbende Kuh,
 1 trächtige Ziege,
 12 Hühner;**

ferner:

1 eich. Kleiderschrank, 1 Kontorschrank, 1 Küchenschrank, mehr Stühle, 1 Kuppellampe, Wandlampen, 1 Gebörte, Feuerketten, 1 Wanduhr, 1 fast n. Butterkahn, 2 gr. Milchtopfe, Steinzeug, zint. Eimer, 1 Käberstab u. do. Eimer, 1 Tragejoch, 3 eif. Töpfe, 1 gr. Waschtopf, 2 Theefessel, 1 Kesselhaken, 1 Herdlette, 1 Milchballe, 2 Waschkannen, 1 Garnwinde, 1 Heckenseere, 2 eichene Trankfässer, 1 neue Leiter, 1 Siebe mit Bid, 1 gute Handegge, Flegel, Gaffeln, Garten, Forken, Schuppen, 1 Hauwehl (fast neu), 1 Tüdder mit Bolzen, 1 Kamme, 1 Sieb, 1 gr. eich. Tonne, mehrere Fässer, 2 Beile, 1 gutes doppelläufig. Jagdgewehr, Drahtgeflecht, 1 Düngerkarre, 20 Scheffel frühreife und späte Pflanzkartoffeln, ca. 2 Fuder Heu, 1 Quant Roggenlangstroh, etwas Futterstroh, 1 Quant Torf, 1 Haufen Dünger und viele sonstige Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
 Sillenstede, 1900 März 13.

Abers, Autt.

Der Arbeiter **G. Lührs** zu Abdernhäusen läßt wegen Aufgabe seines Haushalts

Sonnabend den 31. März d. J.
 nachm. 2 Uhr anfg.

in seiner Behausung öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

**1 trächtige Ziege,
 mehrere Hühner,**

1 vollständiges Bett, 1 neue Bettstelle, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Kommode, 3 Wanduhren, 4 Tische, 6 Rohrstühle, 4 Küchensühle, 1 neuen Korblehstuhl, 2 Kuppellampen, 2 Spiegel, 1 fast neue Butterkarre, 2 große Kisten, mehrere Topfblumen, Bett- u. Fenstergardinen, 1 Tellerborte, allerlei Steinzeug, darunter 3 rheim. Töpfe, 4 eiserne Töpfe, darunter 1 großen Waschtopf, 3 Milchballen und 1 Waschkanne, mehrere hölzerne und zintene Eimer, 1 Faß mit Sauertohl, 1 Faß mit Bohnen, 3 Herdletten, 2 Theefessel, eine Partie Es- und Pflanzkartoffeln, 1 Spinnrad, 1 Garntrone, 1 Hoppel, neue Wolltäger, 1 Axt, 1 Spannäge, 1 Hauwehl, 1 Heckenmeiser, mehrere Körbe, 1 Senze, 1 Siebe, verschiedene Spaten, Forken und Forken, mehrere große und kleine Fässer, eine große Partie Holz und Torf, 1 Düngerkarre, 1 Moorkarre, 1 Quantität Heu und noch verschiedene hier nicht genannte Sachen.

Es können noch Sachen zugebracht werden.
 Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minßen.

Hausverkauf.

Wegen Wohnortveränderung wünsche ich das von mir bewohnte

Haus mit Garten,

zu **Carolinenfel** a. der Witt. Chaussee belegen, zum beliebigen Antritt auf Mai oder später preiswert zu verkaufen

Kaufliebhaber lade ein.

Mart. Neents.

Grünentamp b. Barel i. D. Habe noch abzugeben: 300 Gr. **„Eigenheimer“** Pflanz- und

Eschartoffeln, schöne Bohnenslangen, 8 bis 12 Fuß lang, 1000 zu 22 Mk., Baumspähle, 2 bis 4jährige Fichten und Eichen, 1000 zu 8 bis 18 Mk., Spargelpflanzen, 1000 zu 15 Mk., bereifte Rosenkräucher in besten Sorten 100 zu 30 Mk.

G. H. Brauer, Baumschulen.

Eine direkt an der Stadt belegene

Besitzung

23 ar 54 qm groß,
 bestehend aus

Wohnhaus und Stall nebst großem Obst- und Gemüsegarten,

habe ich mit Antritt zum 1. November ds. J. zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich für einen Privatmann sowohl, als auch für einen Viehhändler. Das Wohnhaus, sehr bequem eingerichtet, enthält 7 Wohnräume, Küche, Waschküche mit 2 Pumpen, Keller und Boden und hat durchs ganze Haus und Stall elektrische Lichtanlage.

Der Garten enthält außer vielen Zierbäumen etwa 40 Obstbäume. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll das Immobilium zum Antritt auf den 1. November d. J. verpachtet werden.

Reflektanten wollen mit mir unterhandeln.
Jever. Autt. H. A. Meyer.

Zur

Ansaat von Dauerweiden

empfehle selbstgerieteten, von ausgereiften Gräsern gewonnenen Grassamen in schönster Güte, Centner 25 Mk., bei freier Bahnfracht, brutto für netto incl. Sad.

Neuender-Altengroden, Postst. Wilhelmshaven.
 Landwirt **H. Müller.**

Milwaukee-Gras- und Getreidemäher,

Grasmäher 300 Mk.,

Garbenbinder,

Schleifstein „Fortuna“,

Rasennähmaschinen, Drill- und Dippelmaschinen,

Hadmaschinen für Handbetrieb,

Heutwender „Osborne“,

Tiger-Rechen,

Ringelwalzen, Pflüge u. Wieseneggen etc.

NB. Milwaukee-Grasmäher ständig auf Lager, andere Konstruktionen und sonstige Maschinen und Geräte nach vorh. Bestellung. Milwaukee-Maschinen nehme ich kostenfrei aus dem Felde, wenn eine bessere Arbeit von einer anderen Maschine erzielt wird.

Fedderwarden. Reinh. E. Hagen,
 Maschinengeschäft.



Unübertreffliches Wash- u. Bleichmittel.

Allein emp. mit Namen

Dr. Thompson

u. Schutzmarke **Schwan.**

Voricht

vor Nachahmungen!

Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant

Ernst Sieglin,

Düsseldorf.

Grüne Parzer Gartenerbsen, besonders leicht mürbekochend und schön im Geschmack, a Pfd. 15 Pf., neue Linsen, geschälte Viktoria-Erbsen, weiße und bunte Bohnen empf.

Schöne neue ausgesuchte Hasen a Pfd nur 25 Pf. S. W. Hinrichs.

Stück 4 Pfennig.

Habe noch 1 Posten **Biertruten** abzugeben.
 Wilh. Geddes.

Vorrätig bei **A. B. Süßmilch:**

Uelzener Dachpappen

von Nr. 0 bis Nr. 5 in der seit Jahren bewährten Güte, nur aus besten Rohpappen hergestellt, ferner

Duresco-Pappe,

extra starke, leichte, ungesandete, glatte, biegsame Pappe, sehr geeignet als Ersatz für doppeltes Pappbach,

Duresco-Schutz,

bester, haltbarer Anstrich für Duresco-Pappe,



billige, haltbare, kalt aufzutragende Anstrichmasse für Pappbächer, die bei größter Hitze nicht läuft oder tropft, bei größter Kälte nicht spröde und rissig wird und nur alle 5 Jahre erneuert zu werden braucht.

Ferner:
Dachlad, rot und schwarz, Kohlentheer, Holztheer, Carbolinum etc.

A. B. Süßmilch, JEVER.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**
 staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche **Rezepte gratis.**

Reeses Budingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
 direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Schnell-Glanz-

Doppelbürste
 mit der **Trocken-Wichse**
 unentbehrlich

für Haus, Reise, Sport und Armee ist handlich,



sauber, unverwüstlich. Unsere „**Trocken-Wichse** in der **Doppel-Bürste**“ färbt nicht ab, konserviert das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponierte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevreau bis zum größten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht!

Vorrätig in gelb, hellgelb, braun u. schwarz in allen durch **Plakat** mit vorstehender **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen.

Prospekte gratis und franco. Generalvertretung für Hannover, Braunschweig, beide Lippe und Oldenburg:

Otto Kranz, Hannover.

Verkaufsstelle für Jever: **Herm. Pekol.**

Kaufe stets

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen.
S. von Thünen, Schlachtfstr.

Zu Konfirmationsgeschenken

bietet mein Lager eine reichhaltige Auswahl in
Uhren, Ketten, Kolliers, Broschen,
Ringen, Anhängern, Halsketten, Krawattnadeln,
Manfchett- und Vorhemdenknöpfen usw.

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen in nur moderner, ganz neuer Ware.

Lange  **Damenketten,**  **neueste Muster,**
 in größter Auswahl

Jever, Schlachtstr. B. Abrahams.



Van Houtens Cacao
 1/4 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blochbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.



Drahtgeflecht
 in verschiedenen Breiten und Maschenweiten
Stacheldraht,
Einfriedigungsdraht,
 verzinkt und roh, empfehlen billigst
J. & G. Willers,
 Münsterf. l.

Zu verkaufen.

Eine dreijährige schwarze Stute, 1 zweijähriger brauner Wallach, 1 einjähriges Hengst-Entersfüllen und 2 einjährige gute Stiere.
 Cleverns. **H. Hoffhenke.**

Zu verkaufen.

Ein gut erhalt. tafell. Irmlersches Klavier, passend für Anfänger od. gehende Seminarist., billig.
Lehrer Friedrichs, Minsen.

Zu verkaufen.

2 fast neue Bettstellen mit Matrazen. Näheres bei Mederns. **A. Hinrichs.**

Die **Hengsthaltungsgenossenschaft**
 „Südliches Jeverland“
 empfiehlt ihre wegen ihrer Nachzucht rühmlichst bekannten

Hengste

Boy vom Prado aus der Gemmel, Deckgeld 20 Mk., güst 15 Mk., und

Erwin vom Emigrant aus der Wartefrau, Deckgeld 20 Mk., güst 15 Mk.

Nichtgenossen zahlen nur bei tragenden Stuten 5 Mk. mehr.

Deckstation bei Franz Harms in Langewerth.
Der Vorstand.
H. Müller. H. Loh.

Das Deckgeld für meinen einstimmig angeforderten Stier beträgt 5 Mark.
Krullwarfen. **Gerh. Minszen.**

Mein schöner, einstimmig angefordertes Stier Flügel steht bei F. M. Heeren.

Deckgeld 6 Mark.
Groß-Münchhausen. **E. Becker.**

Habe noch einen einstimmig angeforderten Stier zu verkaufen.
D. D.

Empfehle meinen schönen Schwarzbunten angeforderten Stier.

Abstammung: B.: Prämiensieger Atlas 1810, M.: Ostfr. St.-B.-St. 1500.

Bassens. **H. Harms.**

Zu verkaufen.

Ein schöner leichter Baeton, nur ein Jahr alt, ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen.
 Nachzutr. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 24.

Zu verkaufen.

Eine fast neue Erbsenbarre.
Mährdum b. Jever. **F. Meinerts.**

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, beste Milchkuh.
Warden. **Stol.**

Zu verkaufen.

habe einen großen Haufen Dünger.
Jever. **Max C. Josephs.**

Zu verkaufen.

Ein trächtiges Schaf.
Am Bahnhof. **B. Juilfs.**

Zu verkaufen.

3 trachtige Schafe oder 2 do. mit Bämmern.
Zuhanserf. l. **F. Menken.**

Zu verkaufen.

Ein gutes trächtiges Schaf.
Noorwarfen. **Ch. Abriehs.**

Zu verkaufen.

2 Schweine zum Weiterfüttern.
Elisenhof b. Schortens. **Heinr. Berdes.**

Zu verkaufen.

Eine junge im April kalbende Kuh.
Wiedersferalienbeich. **Ulrich Wlfers.**

Zu verkaufen.

Ein gutes trächtiges Schaf.
Förrien. **Anton Popken.**

Zu verkaufen.

Eine junge im November belegte Kuh.
Schortens. **Th. D. Theilen.**

Zu verkaufen.

Eine frischmilchende Kuh.
Medernsferalienbeich. **B. Tjardes.**

Zu verkaufen.

Zwei fette Kälber.
Reiseburg. **F. Büse.**

Zu verkaufen.

Ein schön gezeichnete Entersfüllen.
Wardergröden. **Georg Fellenstedt.**

Zu verkaufen.

Frühreife Pflanzkartoffeln.
Sillenstede. **Joh. Folkers.**

Zum 1. Mai 1900 habe ich zu vermieten: eine Wohnung in der hohen Scheune (jetziger Mieter Anton Jacobs), eine Wohnung an der Siebenteufelstraße (jetziger Mieter Menno Hirsch), ein Haus an der Droitenstraße (jetziger Mieter Bendarm Schaaf), zwei Wohnungen an der St. Annenstraße (jetziger Mieter Schneidemeister Esders und Schuhmacher Meyerhoff), ferner habe ich etwa 3 Matten Weideland beim Schützenhof und 12 Matten Weideland am Hooftstief zu verpachten.

Jever. H. A. Meyer, Aukt.

Als billiges **Beifutter** empfehle

Blutkraftfutter.

Jever. Max C. Josephs.
 Prima Heu gebe waggon- und ballenweise ab.
D. D.

Zu Otern oder etwas später ein wichtiger Gehülfe für meine Baumaterialien- und Kolonialwarenhandlung gesucht.

Horumerf. l. H. Behrens.

Von 4 Arbeitspferden nach Käufers Wahl eins zu verkaufen, sowie 5 leichtere fette Schweine, gleich oder später.

Horumerf. l. H. Behrens.

Zementröhren, Thonröhren und Drainröhren empfiehlt

Horumerf. l. H. Behrens.

Zu verkaufen 3 Ackerwagen mit schmalen Felgen und 1 l. Federwagen.

Horumerf. l. H. Behrens.

Suche auf sofort 30 bis 40 3- u. 4-jährige Hengste.
 Abnahme innerhalb 4 Wochen.
 Um Offerten bittet

Heinr. Haase.

Gesucht zum 1. Mai bei hohem Lohn eine Kinderfrau oder ein durchaus zuverlässiges, älteres Kindermädchen für 2 Kinder. Gute Zeugnisse erforderlich.
Oldenburg, Nolsenstr. 31. Frau Ballin.

Gesucht.

Ein junger Mann pr. 1. Mai 1900 für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb. Auskunft bei Sengwarden. **Gastwirt G. Hellmerichs.**

Baufjunge oder Mädchen gesucht. **Werbung baldigst.**

Jever, Burgstraße Nr. 30. Feilner & Mohaupt.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. Mai ein junges Mädchen für meinen landwirtschaftlichen Haushalt. Salär nach Uebereinkunft.

Horumerf. l. Carl Müller.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Fräulein zur selbständigen Führung eines größeren landwirtschaftlichen Haushalts.

Näheres in der Exp. ds. Bl. unt. Nr. 25.

Gesucht.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Otern event. 1. Mai in die Lehre treten.
Wilhelmshaven, Peterstr. 84.

Heinr. Nannen, Bäckerei, Konditorei und Café.

Gesucht.

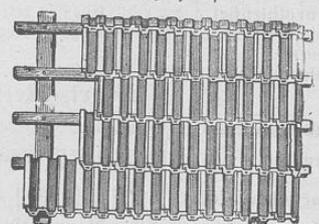
Wegen Erkrankung des jetzigen Dienstmädchens auf sofort oder Mai ein anderes.

Jever. H. Dann.

Gesucht.

Auf Mai ein junger Mann gegen Salär.
Hohemey-Gödens. F. Artans.

Bewährtes Bedachungsmaterial für Schuppen und Wohnhäuser.



Strangfalzziegel.

Man verlange Prospekte und Preise.

Jever. Habben & Wiggers.